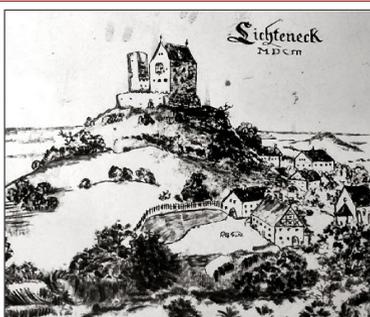


BURG LICHTENEGG

Weltweit | Europa | Deutschland | Bayern | Landkreis Amberg & Amberg-Weizsach | Birgland-Lichtenegg

Informationen für Besucher | Bilder | Grundriss | Historie | Literatur | Links



Infotafel an der Burgine Lichtenegg

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg Lichtenegg liegt auf einem nach allen Seiten abfallenden Berg über dem Ort Lichtenegg. Die Burg wurde in einer dreieckigen Form errichtet. Reste des Bergfriedes sowie des Palas haben sich bis heute erhalten. Die Zisterne ist verschüttet. In neuerer Zeit wurden Teile der Mauern wieder aufgemauert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°28'51,8"N 11°35'35,6"E
Höhe: ca. 585m ü. NN



Topografische Karte/n

Burg Lichtenegg auf der Karte von OpenTopoMap



Kontaktdaten

-



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Bewohner!



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A9 über die Abfahrt 49 verlassen und über Reichenschwand und Pommersbrunn nach Lichtenegg fahren. Die Burg liegt dominant über Lichtenegg und kann nicht übersehen werden. Kostenfreie Parkplätze am Ortseingang.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Nächster Bahnhof ist Amberg. Von dort ist Lichtenegg mit dem Bus 457 erreichbar.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Ohne Beschränkung.



Eintrittspreise

Kostenlos.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Keine.



Gastronomie auf der Burg

Keine.



Öffentlicher Rastplatz

Vorhanden.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

Keine.



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

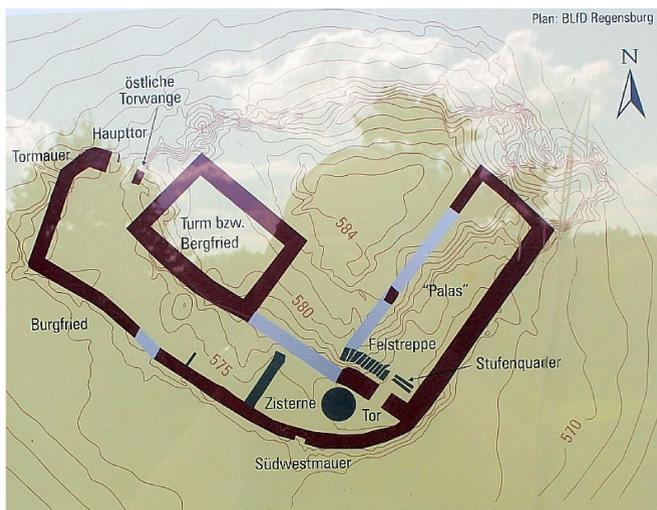
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Hinweistafel an der Burg

Schwarz: Original Mauern
Rot: Wände saniert und teilweise rekonstruiert
Grau: Wände zeichnerisch ergänzt

Historie

ca. 2800-2400 v. Chr.	Funde zeigen, dass der Burgberg in der Jungsteinzeit bewohnt war.
1300	Erstmalige urkundliche Erwähnung. Die Burg gehört als ehemaliges Reichsgut zur Reichsvogtei Nürnberg. Lehninhaber ist zu dieser Zeit der Truchsess von Sulzbach.
1334	Lehninhaber Friedrich Steinlinger.
1349	Lehninhaber Hans Steinlinger.
Bis 1350	Die Burg ist in Besitz wittelsbacher Pfalzgrafen.
1353	Der Lehenbesitz wird durch Kaiser Karl IV. aus Prag abgelöst.
1355	Die Burg wird von Kaiser Karl IV. als böhmische Burg geführt.
1366	Die Burg wird neuböhmische Amtsburg. Auf der Burg wird ein neuböhmisches Pflegeamt eingerichtet.
1373	Lichtenegg wird unter Herzog Otto V. zu einer bayerischen Amtsburg und einem bayerischen Pflegeamt.
1390	Das Pflegeamt wird aufgelöst. Belehnung des Sulzbacher Landrichters Heinrich Kemnater.
1411	Lehninhaber Altmann Kemnater
1419	Lehninhabert Friedrich Kemnater.
1424	Pfleger Lindhart von Hag.
zw. 1424 und 1460	Die Burg wird zerstört.
1428	Friedrich und Jörg Kemnater hinterlassen große Schulden u.a. bei dem Nürnberger Kaufmann Heinrich Nöttelein. Dieser lässt Burg Lichtenegg durch das Landgericht Sulzbach als Sicherheit für seine Forderungen bestätigen.
1432	Heinrich Nöttelein tritt die "abgegangene Veste" Lichtenegg an den Montanindustriellen Ulrich Hegener ab. Pfalzgraf Johann belehnt den Hegener.
1451	Ulrich Hegener wird erneut belehnt.
1452	Burg Lichtenegg ist in Besitz der Bauernfamilie Söß im benachbarten Guntersieht.
1491	Der Hammermeister Hans Teuerl erwirbt Lichtenegg.
1500	Verkauf an den Hammermeister Bertold Pfinzing.
1508	Belehnung der Vormünder des noch unmündigen Jörg Pfinzing durch den Neuberger Pfalzgrafen. Lichtenegg wird als "öder Burgstall" genannt.
1512	Belehnung des nun mündigen Hammermeisters Jörg Pfinzing.
1539	Jörg Pfinzing stirbt.
1540	Nach dem Tod von Jörg Pfinzing wird sein Sohn Bertold Pfinzing belehnt.
1546	Bertold Pfinzing ist stark verschuldet. Die Güter Haunritz, Högen und Lichtenegg dienen als Sicherheit.
1552	Bertold Pfinzing tritt Lichtenegg an seine Gläubiger Ott Rauh und Hanns Bernkloe ab.
1559	Ott Rauh stirbt. Pfalzgraf Wolfgang zieht eine Hälfte des Lehens Lichtenegg ein. Belehnung des Hanns Bernkloe mit der anderen Hälfte von Lichtenegg demLandschreiber Sebastian Sedlmayer.
1560	Die Bernkloe'schen Erben verkaufen ihre Hälfte des Lehens an Sebastian Sedlmayer.
1562	Aufbau einer "neuen Behausung" auf der Burg durch den Regierungsrat Sebastian Sedlmayer. Vorher wird die Burg als "ein mit Wald bewachsener oder Burgstall" bezeichnet.
1574	Der Neubau der Burg brennt aus. Danach erfolgt eine notdürftige Reparatur.
1576	Die Burg Lichtenegg wird von Sebastian Sedlmayer an den Nürnberger Kaufmann Hans von Furtenbach verkauft. Belehnung Furtenbachs mit der Verpflichtung, Lichtenegg baulich zu verbessern und zu einer Grenzfeste zum unmittelbar benachbarten Gebiet der Reichsstadt Nürnberg auszubauen.
1580	Hans von Furtenbach verkauft Lichtenegg mit Haunritz und Höhen ohne Zustimmung des Lehenherrn für 13800 Gulden an Sigmund von Preysing aus Altenpreysing. Hans Sigmund von Preysing wird zur baulichen Verbesserung verpflichtet, den Ausbau zur Grenzfeste lehnt er allerdings ab.
1581	Hans von Furtenbach muss 200 Taler Schadensersatz wegen unterlassener Baupflicht zahlen.
1584	Hans Sigmund von Preysing stirbt mit 34. Aufgrund von baulichen Mängeln lebte er nie auf Burg Lichtenegg.
1589	Duch die Witwe von Hans Sigmund von Preysing wird die Burg Lichtenegg an seinen Sohn Hans Adolf von Preysing übergeben.
1603	Hans Adolf von Preysing stirbt. Besitzer der Burg wird sein Bruder Hans Erasmus.
1625	Hans Erasmus von Preysing stirbt.
1626	Das Dorf Lichtenegg wird am Fuße des Burgberges gegründet.
1658	Tod des Johann Philipp Jakob von Preysing. Sein Sohn Hans Konrad Adam übernimmt Lichtenegg.
1662	Hans Konrad Adam von Preysing verkauft den Burgberg mit der Ruine an Pfalzgraf Christian August.
1730	Freiherr Johann Friedrich von Wurmbaucher erwirbt Lichtenegg.
1965	Es werden Sicherungsmaßnahmen an der Burg durchgeführt. Bei den Sicherungsmaßnahmen wird die Palasmauer zum Teil abgetragen, da diese Einsturzgefährdet war.
1997	Am Burgberg werden Bäume und Sträucher entfernt.
August 1998	Mit Unterstützung des bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wird die Sanierung der Burg Lichtenegg beschlossen.
Ende 1998	Der "Förderverein Burgruine Lichtenegg e.V." wird gegründet.
1999	Nach einer weiteren Entbuschung des Burgberges wird eine Bestandsaufnahme sowie ein statisches Gutachten erstellt.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente, Hinweistafel an der Burg.

Literatur

U. Pfistermeister - Burgen und Schlösser der Oberpfalz. | Regensburg 1984.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Die Burg Lichtenegg im digitalen Burgenatlas

Änderungshistorie dieser Webseite

[27.09.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.